SchaffhauserLand

MEDIEN-INFORMATION

Schaffhausen – Stadt der 171 Erker

Die Stadt Schaffhausen, malerische Erkerstadt am Hochrhein, zählt zu den am besten erhaltenen Städten aus dem Mittelalter. Zu den Kostbarkeiten aus den verschiedensten Zeitepochen gehören die Festung Munot, das im 11. Jahrhundert entstandene Kloster Allerheiligen und die prachtvollen Patrizierhäuser.

Schaffhausen, die Hauptstadt des gleichnamigen nördlichsten Schweizer Kantons liegt am Rheinknie der Ostschweiz. Gegründet wurde Scafhusun (der Name leitet sich vermutlich vom althochdeutschen Wort scaff, Schiff, ab) an der Stelle, wo die Unterbrechung der Rheinschiffahrt durch Stromschnellen einen Umlade- und Stapelplatz erforderte. Von hier aus wurde der Rheinfall auf dem Landweg umgangen. Stadt und Rhein standen stets in enger Verbindung zueinander. Der Fluss war auch für das wirtschaftliche Wachstum der Stadt bestimmend: Dank dem Bau des Rheinkraftwerkes 1866 nahm Schaffhausen an der industriellen Revolution teil.

Historische Altstadt
Die mittelalterliche Stadtbefestigung wurde grösstenteils Mitte des 19. Jahrhunderts abgetragen. Erhalten sind der Obertorturm und das Schwabentor, wo sich die beiden Handelsstrassen in den süddeutschen Raum trennten. Noch heute mahnt ein Spruch über dem Torbogen «Lappi tue d'Augen uf» (Öffne Deine Augen, du Tor). Vielleicht ein Fingerzeig für den Besucher, nicht blind an all den verborgenen Schönheiten vorbeizugehen!

In der verkehrsfreien Altstadt mit ihren Gassen, Toren und Durchgängen fühlt man sich in frühere Zeiten zurückversetzt. Schmucke Bürgerhäuser aus der Zeit der Gotik und des Barocks präsentieren stolz ihre reich bemalten und bildhauerisch gestalteten Fassaden. Speziell zu erwähnen sind die Spätrenaissance-Fresken am Haus «Zum Ritter», die üppigen Fassadenstuckaturen des Hauses «Zum Steinbock» oder die reich verzierte Front des Hauses «Zum goldenen Ochsen».

Eine weitere Eigenart von Schaffhausen sind die über 171 Erker. Sie galten als Statussymbole jener Bürger, die zu Reichtum gelangt waren. Auch die zwölf Zunfthäuser, einige davon als Gaststätten eingerichtet, sind Zeichen eines wohlhabenden Bürgertums. Eine idyllische Zeit, als die Häuser noch nicht mit Nummern, sondern mit Namen versehen wurden: «Zum hinteren Glücksrad», «Zur oberen Zufriedenheit», «Zum Kaffeebaum», «Zum süssen Winkel» steht in Goldlettern geschrieben. Und ausgerechnet das Steueramt hat seinen Sitz im Haus «Zur Freudenquelle».

Der Kern der Stadt war der Strassenmarkt in der heutigen Vordergasse. Dort steht die hochgotische St. Johann-Kirche mit ihrer aussergewöhnlichen Akustik. Ein Genuss für Musikliebhaber sind die Konzerte am Karfreitag, jene des Musikcollegiums sowie die Bachfeste, die alle

drei Jahre stattfinden.
Jeweils am Dienstag- und Samstagmorgen findet in der unteren Vordergasse der Gemüse- und Blumenmarkt statt. Wer sich etwas ausruhen möchte, findet auf dem Fronwagplatz Sitzbänke oder kann das Leben und Treiben entspannt von einem der zahlreichen Strassencafés aus beobachten.

Allerheiligen, Münsterkirche und Munot
Doch was wäre Schaffhausen ohne seine drei grossen Sehenswürdigkeiten Allerheiligen, Münsterkirche und Munot! In der ehemaligen Benediktinerabtei Allerheiligen, die 1048 Graf Eberhard von Nellenburg stiftete, befindet man sich in einer eigenen Welt. In den Räumen mit der bedeutenden kulturgeschichtlichen Sammlung erfährt der Besucher viel Wissenswertes aus allen Bereichen der Stadtgeschichte und die zahlreichen Kunstausstellungen ziehen Besucher aus nah und fern an. Die fast vollständig erhaltenen Handschriften der einstigen Klosterbibliothek sind heute im Klostertrakt der Stadtbibliothek, dem ehemaligen Kornhaus, untergebracht.

Die Münsterkirche ist eines der bedeutendsten romanischen Baudenkmäler der Schweiz. Im Kreuzgang herrscht Stille, ein wunderbarer Ort, der zum Ausruhen und sich Sammeln einlädt. Im angrenzenden mittelalterlichen Heilkräutergarten sind alle Pflanzen und Pflänzchen fein säuberlich beschriftet, und es duftet herrlich nach einheimischen und exotischen Kräutchen. Die an der Südwand des Münsters aufgestellte Riesenglocke inspirierte den Dichter Friedrich Schiller zu seinem «Lied von der Glocke».

Geprägt wird das Stadtbild von Schaffhausen bereits aus der Ferne vom 1564 bis 1589 erbauten Munot. Von den Zinnen der Festung geniesst man einen weiten Blick über die Stadt, den Rhein und die nahe Umgebung. Im Turm wohnt noch der Munotwächter, der jeden Abend um neun Uhr das Munotglöcklein läutet, früher das Zeichen zum Schliessen der Stadttore und Wirtshäuser. An Sommerabenden finden auf der Zinne die vom Munotverein organisierten Quadrilletänze statt, und im August amüsiert sich die Schaffhauser Jugend am Kinderfest.

4638 Zeichen inkl. Leerschläge (ohne Titel). Abdruck honorarfrei. Belegsexemplar erwünscht.

Weitere Informationen:

Schaffhauserland Tourismus
Vordergasse 73
8200 Schaffhausen
Tel. +41 (0)52 632 40 20
info@schaffhauserland.ch
www.schaffhauserland.ch

Im Kreuzgang des Museums zu Allerheiligen herrscht Stille, ein wunderbarer Ort, der zum Ausruhen und sich Sammeln einlädt. © Bruno Sternegg

Eine Eigenart von Schaffhausen sind die über 171 Erker. Sie galten als Statussymbole jener Bürger, die zu Reichtum gelangt waren. © Melanie Duchene

Bürgerhäuser aus der Zeit der Gotik und des Barocks präsentieren stolz ihre reich bemalten Fassaden. Speziell zu erwähnen sind die Spätrenaissance-Fresken am Haus «Zum Ritter» © Robert Bösch

Die Stadt Schaffhausen, malerische Erkerstadt am Hochrhein, zählt zu den am besten erhaltenen Städten aus dem Mittelalter. © Schweiz Tourismus / Andre Meier

Auf dem Herrenacker, wo früher Ritterspiele ausgetragen wurden, findet jeweils anfangs August das bekannte Musikfestival «Stars in Town» statt. © Bruno Sternegg

Geprägt wird das Stadtbild von Schaffhausen bereits aus der Ferne vom 1564 bis 1589 erbauten Munot. Von den Zinnen der Festung geniesst man einen grossartigen Weitblick. © Bruno Sternegg